

Gemeinsam fürs Veedel

Bürger*innen-Forum Meschenich & Rondorf

01.07.2025

Ergebnis-Bericht von der Sozialraumkoordination:

Beim Bürger*innen-Forum (auch genannt Bürger*innen-Konferenz) gab es zwei **Themenrunden** (zu fünf vorgegebenen Schwerpunktthemen) und zwei **offene Runden** (ohne Themenvorgabe) mit jeweils einem Tischwechsel nach der ersten Runde. Die vorgegebenen Themen lauteten: Kinder & Familie / Arbeit & Bildung / Leben im Veedel / Hilfe & Unterstützung / Mitmachen vor Ort.

Die Beiträge der Bürger*innen wurden in jeder Runde von einer Tischmoderation auf Karten gesammelt und im Nachgang von der Sozialraumkoordination mittels Zuordnung in eine möglichst einheitliche Struktur gebracht. Die **fünf Schwerpunktthemen** bilden die erste Ebene, gefolgt von einer Unterteilung in drei **Kategorien**: Barrieren, Ressourcen, Wünsche. Innerhalb dieser Kategorien sind die einzelnen Beiträge verschiedenen **Unterthemen** geclustert. Sämtliche Beiträge sind in den folgenden Tabellen enthalten.

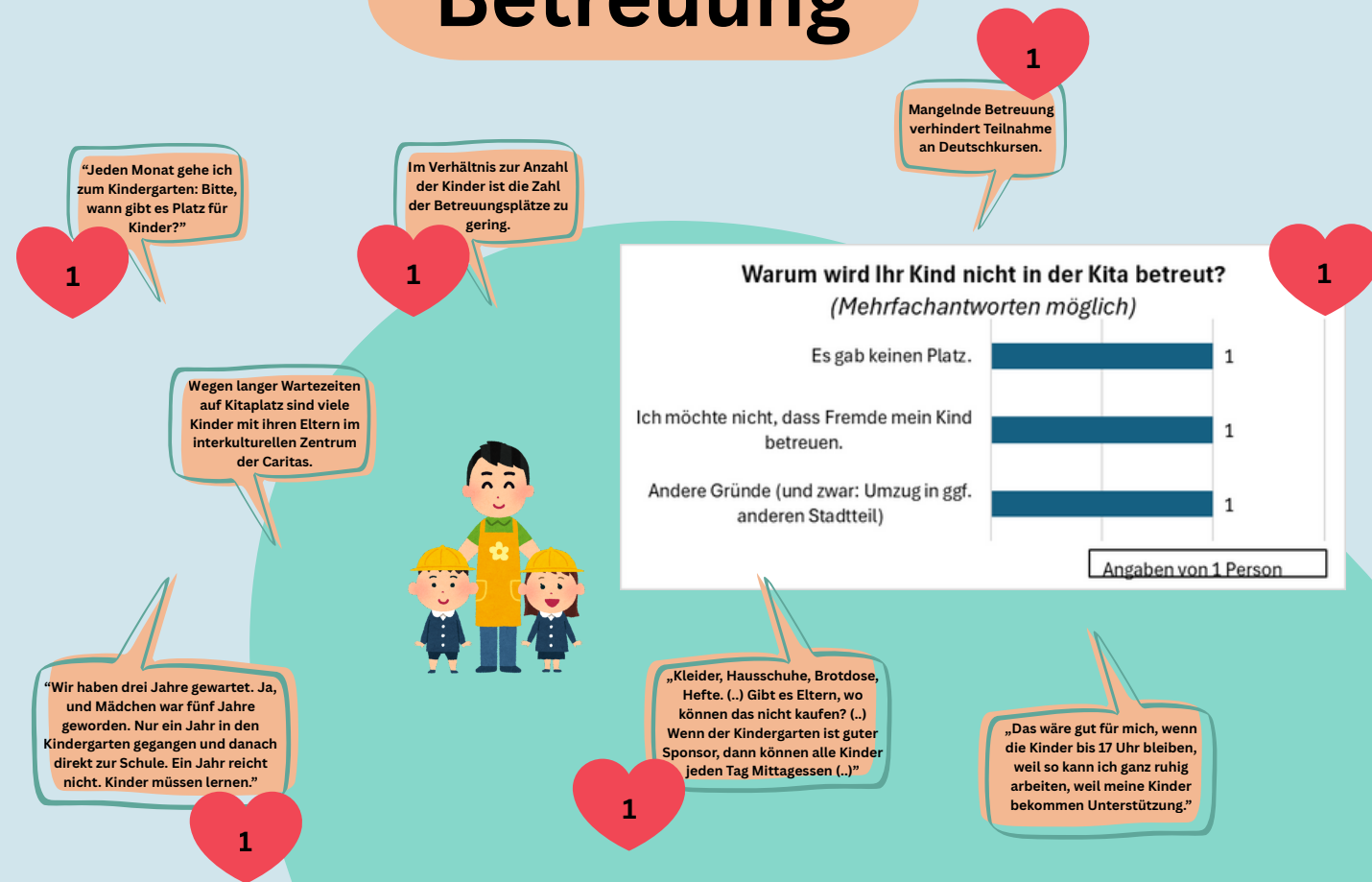
Es fällt auf, dass sich auch der Großteil der Beiträge aus den beiden offenen Runden im Nachgang in die fünf Schwerpunktthemen einsortieren ließ. Lediglich drei Punkte, werden unter „Sonstige Beiträge“ aufgeführt.

Zu jedem Schwerpunktthema gehört außerdem jeweils ein **Plakat**, das vor Ort auf Stellwänden ausgestellt wurde und die Grundlage für den Austausch bildete. Auf diesen Plakaten konnten in einem Rundgang zu Beginn der Veranstaltung von den Teilnehmenden einzelne Aspekte mit **Stickern** versehen werden, um die persönliche Zustimmung bzw. Wichtigkeit eines Aspekts und persönlichen Widerspruch zu zeigen. Hierfür waren ursprünglich die Motive Herz und Blitz vorgesehen. Bei der Auswertung fiel dann jedoch auf, dass die Wahl des Stickermotivs nicht unbedingt der geplanten Bedeutung entsprach. Aus dem Grund sind in diesem Bericht sämtliche Sticker einheitlich als Herz gekennzeichnet und mit der Anzahl der Stimmabgaben versehen. Des Weiteren ist nicht immer eindeutig, ob sich der Sticker auf das gesamte Sozialraumgebiet bezieht oder nur auf einen der beiden Stadtteile. Vereinzelt wurde von den Teilnehmenden diesbezüglich ein Vermerk notiert.

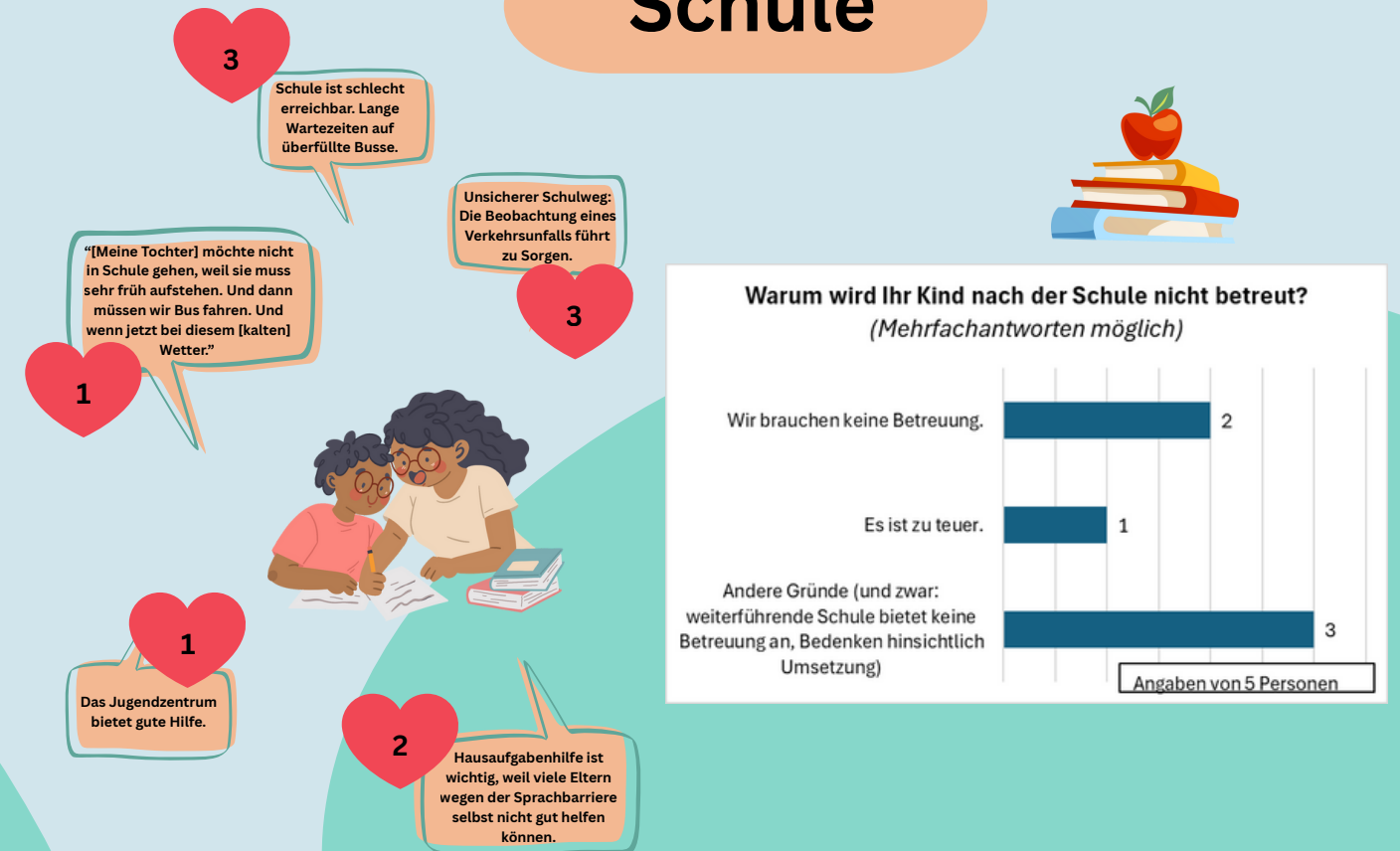
Thema 1: KINDER & FAMILIE

Barrieren	• Mobilität: problematischer Schulweg – mehr sinnvolle Zebrastreifen am Schulweg – Verbesserung Schulverkehr, Bus 135 zu voll – Frequenz der Busse: vor allem im Winter bzgl. Weg zu weiterführender Schule • Soziale Infrastruktur: Bessere Sauberkeit der Spielplätze und Schutzhütte am Bolzplatz
Ressourcen	• Soziale Infrastruktur: Jugendzentrum ist sehr beliebt
Wünsche	• Soziale Infrastruktur: Schwimmbad, Spielplätze, „Kinderhaus“ für Kinder mit Eltern (vgl. Jugendzentrum), Angebote für Jugendliche zw. 10-17 Jahren • Betreuung: Kitaplätze • Unterstützung: Krabbelgruppe • Gesundheit: mehr Hebammen, medizinische Betreuung, Therapieangebote

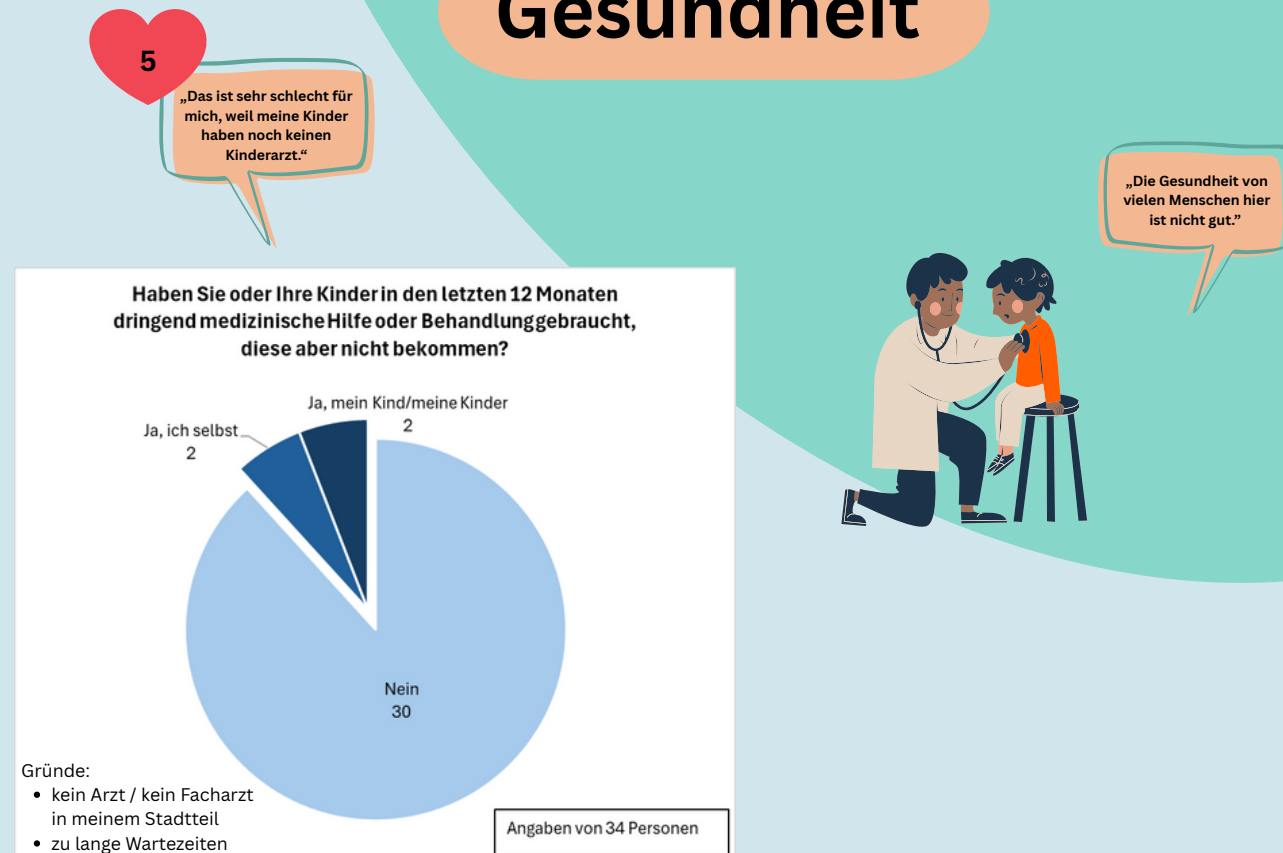
Betreuung



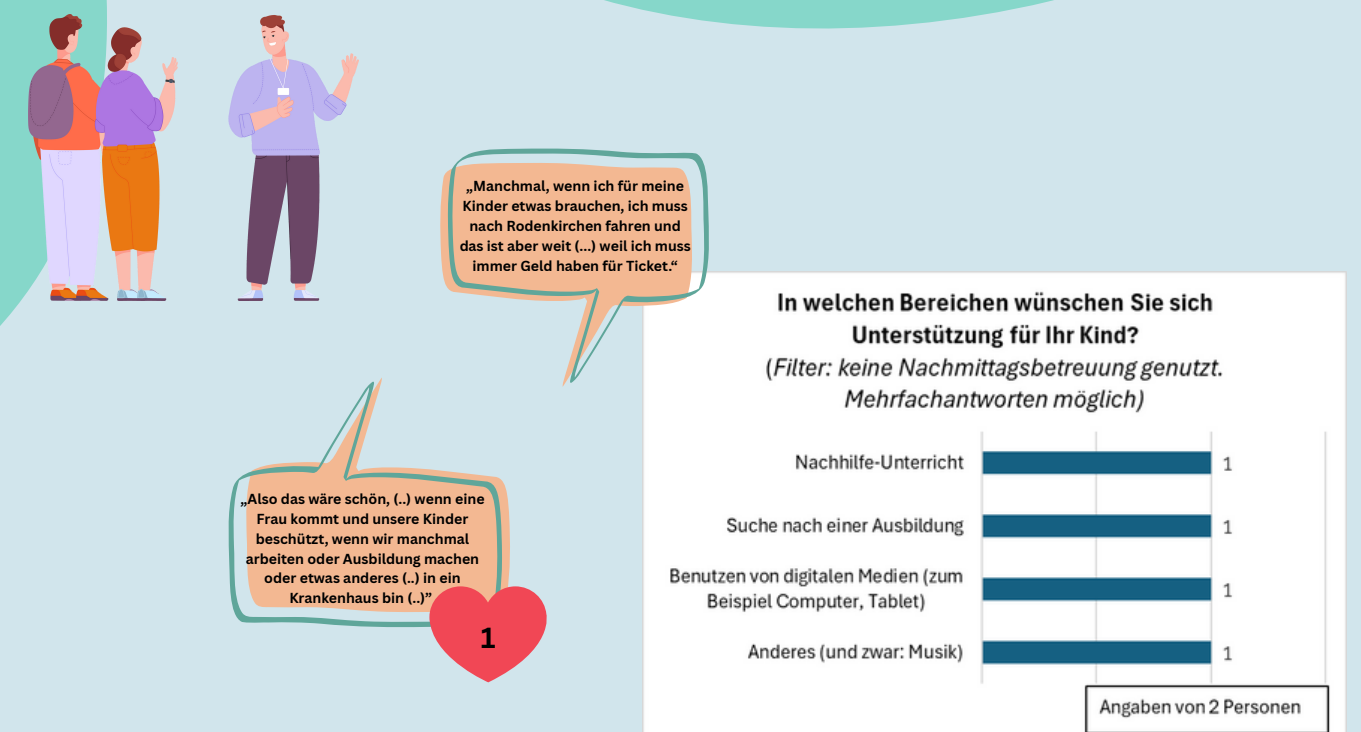
Schule



Gesundheit



Was fehlt?



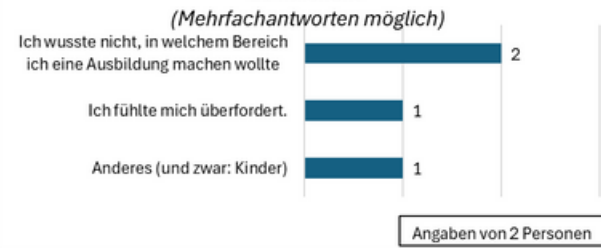
Thema 2: ARBEIT & BILDUNG

Barrieren	• Mobilität: Schlechte ÖPNV-Anbindung – wenige Betriebe vor Ort -> Mobilität deshalb besonders wichtig – Weg zur Schule, Ausbildung, Arbeit, Weiterbildung – Am Wochenende fallen manche Linien ganz weg -> problematisch bei Wochenendarbeit/ -ausbildung – Schlechte Erreichbarkeit (auch von außerhalb) für z.B. Fachkräfte in Kita, Beratung -> führt zu unbesetzten Stellen • Betreuung: zu wenig(e) / umfangreiche Kinderbetreuungsangebote • Bildung: Fehlende bzw. falsche Vorbilder für Jugendliche bzgl. Berufswahl / Ausbildung • Arbeitsbedingungen: Ungleiche Behandlung von Frauen durch Arbeitgeber
Ressourcen	• Soziale Infrastruktur: auf Bedarf abgestimmtes Hilfesystem, Kita und Familiengrundschulzentrum, gute Grundschule • Beratung: mobiler Beratungsbuss (Chancen geben, Caritas) ist „besser als Beratung beim Jobcenter -> weiter fördern!“
Wünsche	• Stellen: Mehr Teilzeit-Arbeitsplätze (wegen Gesundheit, psychischer Belastung, Kümmern um Familie) • Beratung: Frauen brauchen bzgl. Arbeit mehr Unterstützung als Männer (z.B. bei Jobsuche); Nachhilfeangebote für Mütter, u.a. Bewerbungen und Lebenslauf (auch gegenseitig unterstützen); Unterstützung für Jugendliche bei Ausbildungssuche • Bildung vor Ort: mehr (Weiter-)Bildungsangebote (auch Sprachkurse); Abendschule (Schulabschluss nachholen); Ausbildung / Weiterqualifizierung für Erwachsene und Ältere • Unterstützung: Ausgleichangebote für Frauen wegen hoher Belastung (<i>Anmerkung: Was konkret ist gemeint?</i>)

Ausbildung

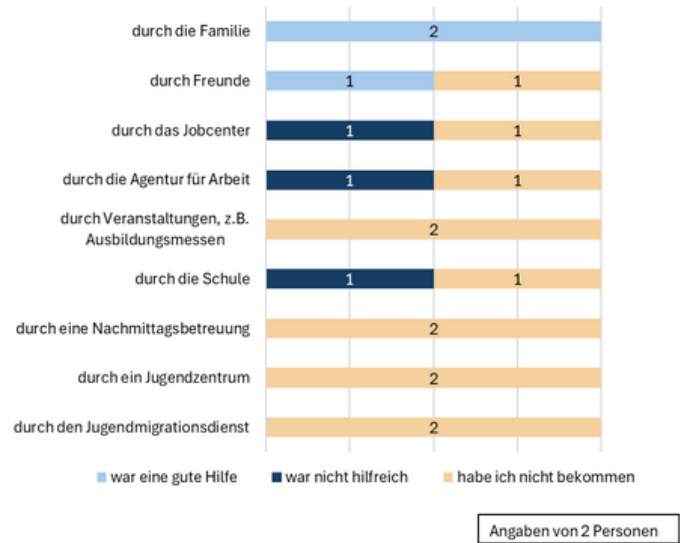


Was machte es schwer, eine Ausbildung zu finden / zu machen?



Um den Schulabschluss nachholen, eine Ausbildung machen und arbeiten zu können, werden andere Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder gebraucht.

Haben Sie Unterstützung bei der Suche nach einer Ausbildung bekommen? Wir hilfreich war diese?



1

Bei Ausbildungen soll mehr auf psychische Einschränkungen eingegangen werden.

„An sich war es [die Beratungsangebote] ganz gut, aber die Termine (...) waren manchmal (...) vielleicht einmal in der Woche. Ja, also zum Beispiel bei den Streetworkern, die waren auch ganz schön voll (...)“

„[Viele Jugendlichen] wissen nicht, was sie machen sollen. Und dann bewerben sie sich einfach irgendwas und am Ende, ja, realisieren sie sich, dass sie das nicht mögen, ja, und brechen dann ab. Dann, ja, dann fängt das vorne an (...)“

1

Jobsuche

„So viele Leute möchten gerne arbeiten und gehen zu arbeiten und dann können nicht Deutsch. Deswegen bekommen sie Kündigung für ihren Job.“

1

„Das Jobcenter selber ist ja vor Ort. Es gibt Beratungseinrichtungen unterschiedlicher Träger.“

„Um Arbeit zu finden brauche ich einen barrierefreien Arbeitsplatz.“

1

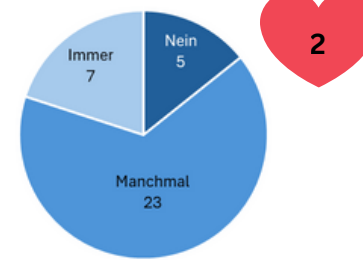
Wegen gesundheitlicher Einschränkungen braucht es Jobs mit niedrigen wöchentlichen Arbeitsstunden.

2



Geld

Haben Sie am Ende des Monats Geld übrig?



2



Es gibt einen Geldautomaten, aber keinen Serviceautomaten zum Bezahlen von Rechnungen.

2

„Ja, also, es geht. Also, wenn es ein bisschen mehr wäre, dann würde sich, glaube ich, jeder freuen. Aber ja, es geht. Man kommt damit zurecht.“

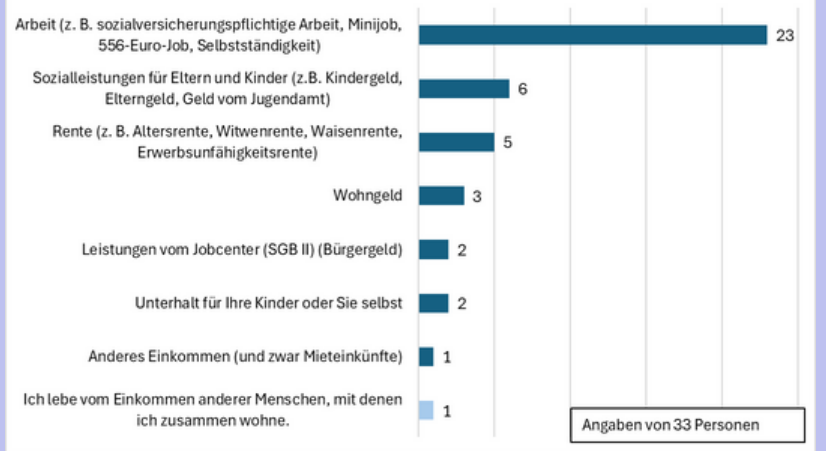


„Weil manchmal habe ich weniger Essen und deswegen schicke ich meine Kinder nicht in Kindergarten oder in Schule. Wenn andere Kinder essen und meine Kinder essen nicht. Das ist nicht gut. So kann mein Kind denken, meine Mama liebt mich nicht.“

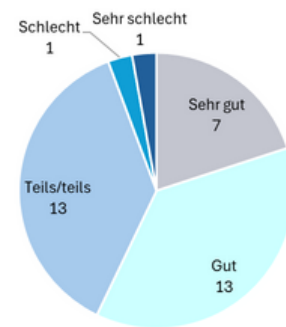
Fahrtickets um einkaufen zu gehen kann ich mir nicht immer leisten.

1

Von welchem Einkommen lebt Ihr Haushalt?



Wie gut kommt Ihr Haushalt mit dem Geld zurecht, das Sie haben?



Thema 3: LEBEN IM VEEDEL

Barrieren

- **Mobilität:**
 - Tickets: Teure Fahrtickets, aber Deutschlandticket hilft
 - Zuverlässigkeit: Häufige Ausfälle bei Bussen -> zuverlässigere Hinweise wären wichtig, gerade weil man hier auf den ÖPNV angewiesen ist
 - Frequenz: Busverbindung Hürth / Brühl fährt nur 1x stündlich und am Wochenende gar nicht. (*Ideen*: samstags Linie 18 umleiten? Rufbusse am Wochenende / on-demand-System?)
 - Auswirkungen Busmangel: z.B. Teilnahme an Schwimmkursen in Brühl (für Mütter, die nicht schwimmen können)
 - Haltestelle zwischen Meschenich und Brühl fehlt (z.B. am McDonald)
 - *Idee*: große Buskehre an SBahn-Haltestelle Kalscheuren einrichten, damit Linienbusse halten können
 - Radwegverbindung Meschenich / Rondorf / Immendorf ist aktuell sehr gefährlich -> Ausbau erforderlich
 - Fußwegverbindung (direkt) nach Rondorf (Bödingen Str.), Immendorf
 - Überall nutzbare Gehwege: auch Kinderwagen + Rollator
 - „Schrottkarren“ (unangemeldete) nerven und nehmen Platz weg (Hausverwaltung in der Pflicht)
 - „junge Raser“ in Meschenich – *Idee*: Geschwindigkeitskontrolle?
 - Am Aldi Kreisverkehr statt Ampel
- **Stadtplanung:**
 - Langsamer Straßenbahnbau
 - Kölnberg menschenwürdig renovieren vs. „Kölnberg abreißen“ -> was wäre, wenn er nicht vorhanden wäre?
- **Sauberkeit und Lärm:**
 - Dauerproblem Ratten, Tauben, Kakerlaken bei der Hochhausanlage -> Kreislauf muss durchbrochen werden -> Fängt mit Müll und Sonnenblumenkernen auf dem Boden an -> Aufklärung erforderlich, wie kann der Bodenwurf der Kerne verhindert werden? *Ideen*: Kioske, Supermärkte ansprechen; Konservendosen zum Mitnehmen an Mülleimer hängen
 - Illegale Müllabladung an z.B. Alter Brühler Straße
 - Lärm durch Umgehungsstraße (gesetzeskonform aber trotzdem laut)
- **Nachbarschaft:**
 - Wohnungsaufsicht Stadt Köln soll mehr durchgreifen bzgl. Überbelegung und Vermüllung
 - „Männeransammlung“ vor Bistrocafé neben Haus 1 -> laut, Frauen ausgeschlossen, bedrohliche Stimmung -> an anderen Ort verschieben
- **Kommunikation:**
 - Kleine „private“ Vereine sind wenig bekannt
 - Angebote zu wenig bekannt (stadteilübergreifend Me-Ro)
 - Bürgervereinsgemeinschaft fehlt (*Anmerkung*: Was konkret ist gemeint?)
- **Image** verbessern für Stadtteil Meschenich

	– Es braucht „emotionale Ansprache“ und positive Berichterstattung – Eigenes Image / Selbstverständnis definieren, nicht von außen definieren lassen
Ressourcen	• Mobilität: weniger Durchfahrtsverkehr in Meschenich dank Umgehungsstraße -> <i>Idee:</i> Ampeln durch Zebrastreifen ersetzen? • Stadtplanung: – Neubaugebiet Rondorf West: ganze Hoffnung liegt auf neuem, zukünftigem Quartiersplatz; Mehrgenerationen-Wohnprojekt (Hof der Familie) ist in Planung -> großes Potenzial für Begegnungsort – Kirmesplatz Meschenich -> Verschönerung (Trockenlegung? Blindgänger geborgen?) – Grünflächen (Vision Grüngürtel um Meschenich herum) • Soziale Infrastruktur: – Lifetime House in Rondorf ist eine wertvolle Ergänzung – Bücherbus in Meschenich braucht neuen Standort und neue Öffnungszeiten (weg vom Friedhof, <i>Idee:</i> Haltestelle Am Kölnberg?; für OGS und nach Feierabend nutzbar machen) – Kegelbahn in Alter Post Meschenich ist ungenutzt – Bei Schutzhütte am Bolzplatz legale Spraywände einrichten – Mobiler Spielebus der Stadt Köln noch aktiv? -> neu anfragen! – Fitnessraum in „Thomas“ am Nachmittag und Abend öffnen (am besten frei verfügbar machen und noch größere Geräte) – bestehende Tanzkreise aus den verschiedenen Kulturen bündeln • Nachbarschaft: Familiäre Strukturen, „man kennt sich“; Vielfalt der Kulturen
Wünsche	• Stadtplanung: – Mehr Bäume für Schatten – Mehr Mülleimer und Hundekotbeutel – Neue, moderne Wohnungen – Großer schöner Park ohne Ratten, mit Bäumen und Wasser • Soziale Infrastruktur: – Geschäfte / Einkaufszentrum für Klamotten und Geschenke – Drogeriemarkt und Vollversorger – Wasserspielplatz; öffentliche Grillplätze in Meschenich und Rondorf (die nächsten sind in Rodenkirchen und Wesseling); Bänke für die zukünftige Boulebahn bei Thomas – Partyhalle für Jugenddisco / Seniorendisco außerhalb JugZ (Benötigt: Hobby DJ, Security) – Ein zentrales Lifetime House (vgl. Rondorf) für Meschenich: Bei Thomas? Inkl. Gastro -> Theke z.B. durch EA / Bürgerverein; in den Abendstunden Theke + Fitness; mit Public Viewing (bisher nur in Gaststätte in Meschenich) • Nachbarschaft: mehr Anlaufstellen für gutes Zusammenleben am Kölnberg • Kommunikation: Zentrale Anlaufstelle für Angebote in Rondorf + Meschenich – Schaukasten an zentralem Spielplatz? – Schaukasten an Kirche vergrößern? – Schaukasten bei Thomas oder Zaun vorm Aldi?

- **Kulturelle Angebote:** Nähkurs für Frauen, mehr Singkreise, Aktivitäten für Abendstunden z.B. Konzerte, Lesungen
- **Sportangebote:**
 - mehr Angebote / Plätze für Sport, z.B. Boule; auch für Ältere
 - Turnhallen-Öffnungszeiten ausweiten
 - Fitnesskurse und Fitnesscenter
 - Pump Track (*Idee:* auf abgesperrter Brühler Landstr.?)
 - Yoga Kurs für Senior*innen
 - Sportangebote für Jugendliche
 - Schwimmkurs für Frauen (mit SchwimmlehrerIN; Wassercontainer ist nur für Wassergewöhnung Mutter/Kind geeignet)
 - Schwimmbad (*Idee:* z.B. in Meschenich auf dem Kirmesplatz, im Keller vom Schulanbau; auf Gelände des Rondorfer Gymnasiums angefordert (über Seniorenvertretung)
 - Lauftreff
 - Kampfsport (früher beim JugZ), insb. für Jugendliche vom Kölnberg
 - Tanztee
 - Internationales Tanzangebot für Gruppen (kein Paartanz)

Zufriedenheit

1

„Die [Jugendlichen] unangenehm auffallen, indem die irgendwo rumhängen. Dann hinterher hat man viel Müll da liegen. Gelegentlich werden sie auch frech, wenn man sie mal anspricht.“

1

„Wir hatten damals sechs Lebensmittelgeschäfte, zwei Bäckereien, Metzgereien, Schuster und zwei Getränkeleveranten und, und, und. Alles nichts mehr.“

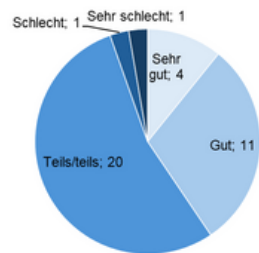
1

Lärm durch laute Musik bei den Nachbarn, der als normal empfunden wird.

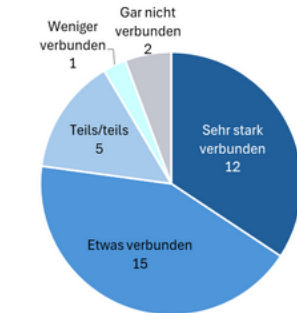
1

„Die Kriminalität ist eigentlich gar kein so großes Problem.“

Wie gut finden Sie das Leben in Ihrem Stadtteil?



Wie stark fühlen Sie sich mit Ihrem Stadtteil verbunden?

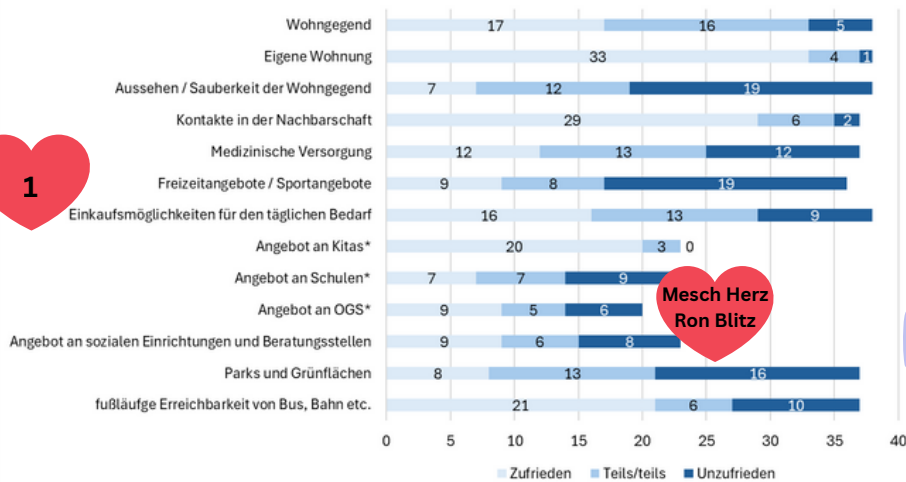


Problem mit den Ratten.

2

Mesch Herz Ron Blitz

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten in Ihrem Stadtteil?



1

Verbesserung

2

Die Infrastruktur ist verbesserungswürdig.

Die Anbindung nach Brühl ist sehr schwierig. Brühl ist näher zum Einkaufen, aber die Verkehrsmittel fahren seltener und sind teurer.

4

Welche Angebote und Einrichtungen fehlen Ihnen am meisten in Ihrem Stadtteil? (3 Angaben möglich)



Weitere Nennungen:

- Bankautomat / Bankfiliale
- Gastronomie
- neue Spielplätze in Alt-Meschenich
- Anbindung Straßenbahn, mehr Busse
- Anlaufstellen für bessere Integration

Angaben von 35 Personen

Die Straßen sind vermüllt. Verbesserung der Sauberkeit durch mehr Reinigung.

1

Mehr Blumen und Begrünung im öffentlichen Raum.

1

Das Geld für die Erneuerung der Spielplätze sollte besser in die Sanierung der Hochhäuser investiert werden.

2

Womit könnte die Stadt Köln Ihnen helfen, Ihr Leben und Ihre Situation zu verbessern? -> Kurzfristige Unterstützung:

Aussehen Stadtteil	Gesundheit
Sauberkeit im Stadtteil	Kinderarztpraxis in Meschenich
Verkehrssituation	Freizeit
Öffnung des Ortszuges für Anwohner	mehr Feste / Veranstaltungen für Gemeinschaft
Geschwindigkeitskontrolle / Kontrolle von Falschparkern	Behörden / Ämter
Verbesserung der Straßen	verbesserte Kommunikation zwischen Ämtern
finanzielle Unterstützung bei Besuch der Fahrschule / Führerschein	bessere Auskünfte der Behörden / Ämter
	größeres Interesse an Meschenich zeigen

Womit könnte die Stadt Köln Ihnen helfen, Ihr Leben und Ihre Situation zu verbessern? -> Langfristige Unterstützung:

Wohnumfeld und Infrastruktur	Verkehrssituation
Sauberkeit im Stadtteil / Müllentsorgung / schöneres Aussehen	Ausbau ÖPNV (Stadtbus, Bus), auch in den Randbezirken
Umstrukturierung Kölnberg	Ausbau Radwegnetz
Bekämpfung Kriminalität / stärkere Polizeipräsenz	Instandsetzung Straßen
mehr Feste / Veranstaltungen für Gemeinschaft	Familie
mehr Grünflächen zur öffentlichen Nutzung	mehr kostenlose Angebote für Kinder und Familien
mehr öffentliche Treffpunkte (z.B. Sitzbänke, Bolzplätze)	günstigere Kita-Beiträge
Wohnen	Schulen
Grundbesitzsteuern senken	Modernisierung von Schulen
günstigerer Wohnraum	Gesundheit
	Gesundheitsversorgung verbessern

1

Freizeit

Es braucht mehr kulturelle Angebote vor Ort, z.B. Konzerte, Theater, Lesungen. Am besten ein durchgängiges Kulturprogramm.



„So kulturell – bin ich ganz ehrlich – ich wüsste nicht, was hier angeboten wird.“

2

„Aber kein guter Spielplatz für Kinder. Es gibt einen kleinen. (...) Nur zwei Schaukeln da und alle Kinder diskutieren wegen dieser Schaukel.“

„Ich denke aber, wenn die Kinder einfach gucken, weil andere Kinder dahin gehen und malen und etwas anderes machen, dann kommt ihr Interesse und sie machen das zusammen.“

1

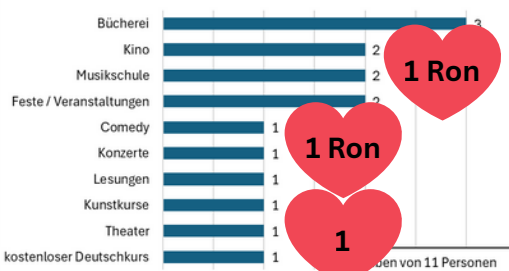
Kneipen, Bars, Restaurants, Cafés fehlen vor Ort...

Ein Kino wäre eine gute Idee, aber das hält vielleicht nicht lange, weil manche Kinder damit nicht verantwortungsvoll umgehen.

Eine Bücherei fehlt.

Ein Ruhezimmer für Frauen zum Entspannen und Unterhalten. Und ein Ort, wo sie ihre Talente zum Ausdruck bringen können.

Welche Kultur-Angebote fehlen? (Mehrfachantworten möglich)



1 Ron

1 Ron

1

Viele Senior*innen kommen nicht mehr vor die Tür.

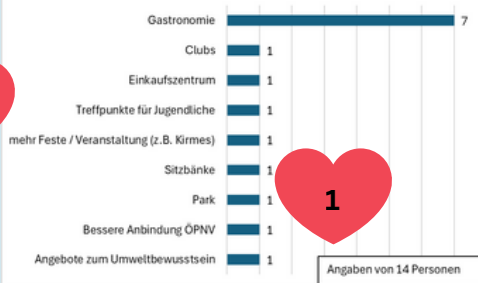
Es wäre schön für Freizeitaktivitäten nicht immer in die Innenstadt fahren zu müssen.

1

„Hier gibt es nichts. Man kann nicht auch Grillen. Ja. Wir gehen immer viel weiter.“

1

Welche anderen Angebote fehlen? (Mehrfachantworten möglich)



1

Sport und Vereine

„Es ist schon ein Angebot da, aber das ist nicht so bekannt.“



Ein Schwimmbad fehlt.

„Ich würde mir wünschen, wenn zum Beispiel (...) für ältere Herrschaften ein Angebot gemacht wird, die sich (...) körperlich fit halten.“

„Ja, für Tanzen. Kurs oder für Ballerina Kurs? Ja, Das ist auch wichtig. Für unsere Kinder. Für uns. Für die Zukunft.“

„Der Sportverein zum Beispiel macht eine ganze Menge.“

Warum sind Sie (oder Ihre Kinder) kein Mitglied in einem Verein? (Mehrfachnennungen möglich)



Wir sind

Es gibt hier weniger Vereine und Aktivitäten als früher, und weniger Zusammenhalt.

„(...) ein Kalender für den Ort zu entwickeln [für Vereinsangebot] übers Internet oder eben halt auch in gedruckter Form. (...) Aber wer macht es?“

1

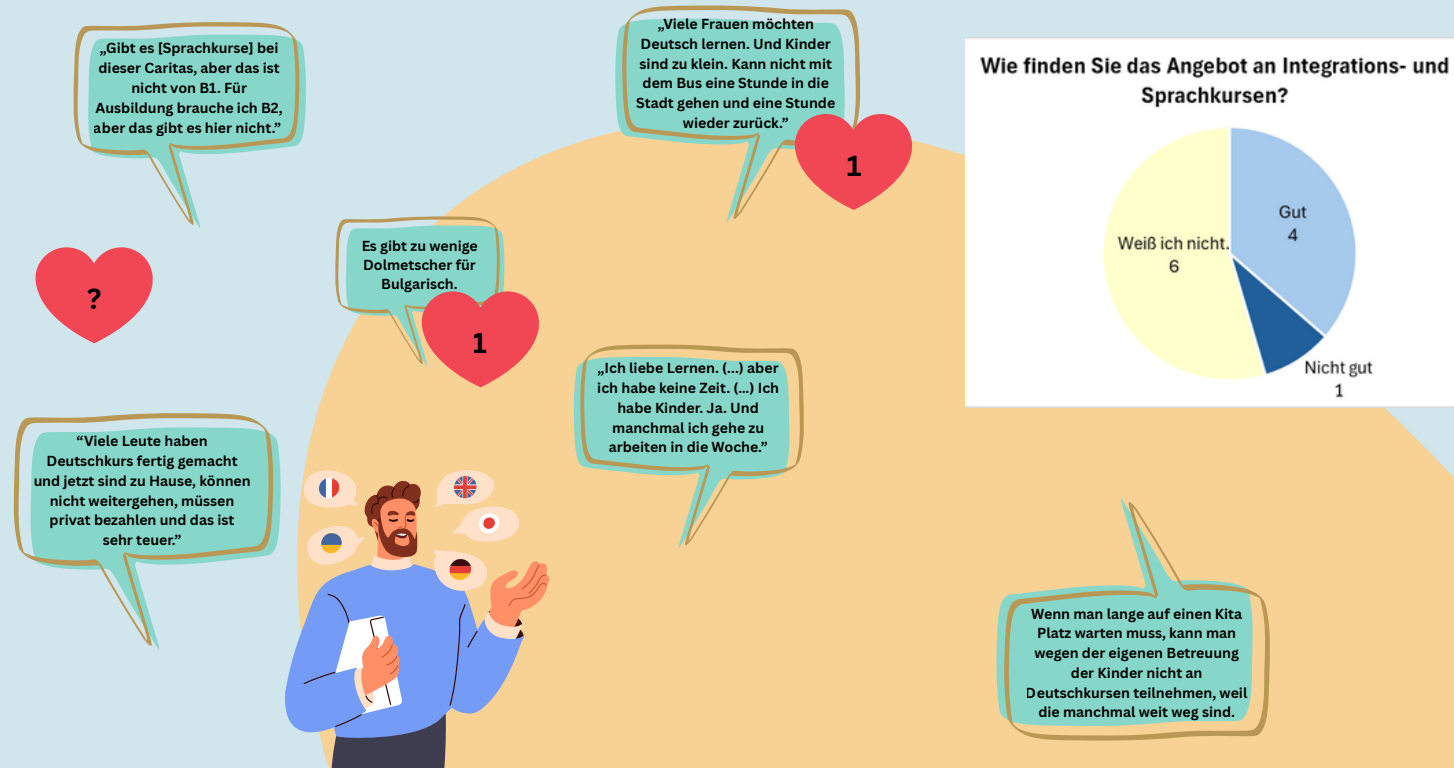
Angaben von 20 Personen

Thema 4: HILFE & UNTERSTÜTZUNG

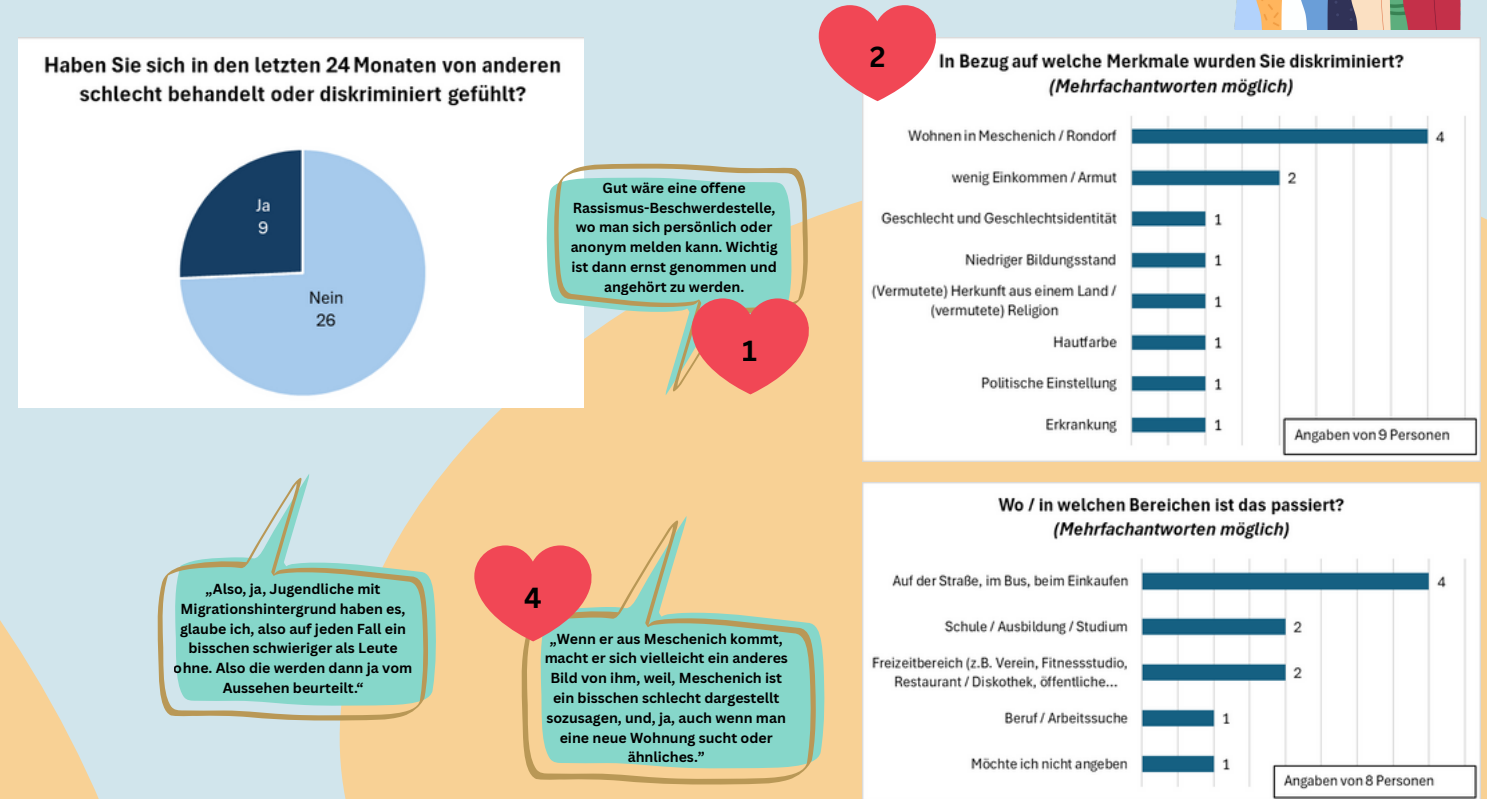
Barrieren	• Mobilität: ÖPNV-Anbindung • Kommunikation: – Sprachbarrieren – Mangelndes Interesse auf Seite der Hilfebedürftigen – Fehlendes Wissen um die Angebote (da aus Herkunftsland unbekannt und schambehaftete Themen) – Lärmbeschwerden scheinen nicht ernst genommen zu werden seitens Polizei -> Gefühl der Hilflosigkeit bei Anwohnenden: „Das ist Meschenich. Die dürfen das.“ • Diskriminierung: Stigmatisierung, wenn man am Kölnberg wohnt
Ressourcen	• Nachbarschaft: Kontakt zu Familien / Menschen aus gemeinsamem Herkunftsland, man hilft sich • Angebote: – „Man bekommt hier Unterstützung“ – „Gemeinwesenarbeit reagiert schnell auf Wünsche“ – „Aktiv für Meschenich“ als Anlaufstelle – Ausdifferenziertes Hilfesystem an Schulen (für Frauen, Elterncafés): „stärkstes System, das ich kenne“ • Netzwerk: Austausch AK Soziales Meschenich und Rondorf-Konferenz • Weitere Anmerkungen: „Sozial stark sind die angeblich sozial Schwachen“
Wünsche	• Soziale Infrastruktur: – Repair-Café als feste Institution vgl. Geschäft mit bezahlten Reparaturen über Minijob – Zugang Küche bei Caritas (<i>Anmerkung: Was konkret ist gemeint?</i>) • Nachbarschaft: „Helfende Hände“ (Seniorennetzwerk) für Meschenich • Kommunikation: – Informationen besser bündeln und zugänglicher machen – Mehr Austausch zwischen Vereinen + „Profis“ / Einrichtungen und Träger vor Ort • Beratung: Beratungsangebote in Rondorf fehlen • Gesundheit: Kinderarzt in Meschenich dringend benötigt • Angebote: – Fahrrad-Kurse, denn viele können kein Fahrrad fahren (<i>Idee: Stelle zum Fahrrad spenden</i>) – Jmd. der Hausbesuche macht bei PC-Problemen – Literaturkreis – Spieleabende (Schach, Backgammon) – Mehr Aktivitäten und Ausflüge für Frauen / Familien (z.B. Phantasialand) – Mittagstisch für Senior*innen • Unterstützung für Hochhausanlage: – Sozialarbeiter für Haus 1 wegen Lärmproblematik – Aufzug + Ratten in Haus 2 und 3

	• Bildung: – Sprachkurse: B2 Kurs (auch berufsbezogen), Englisch-Kurs – Digitale Hilfe / Computerkurs für Senior*innen – Aufklärung über Müllproblematik
--	--

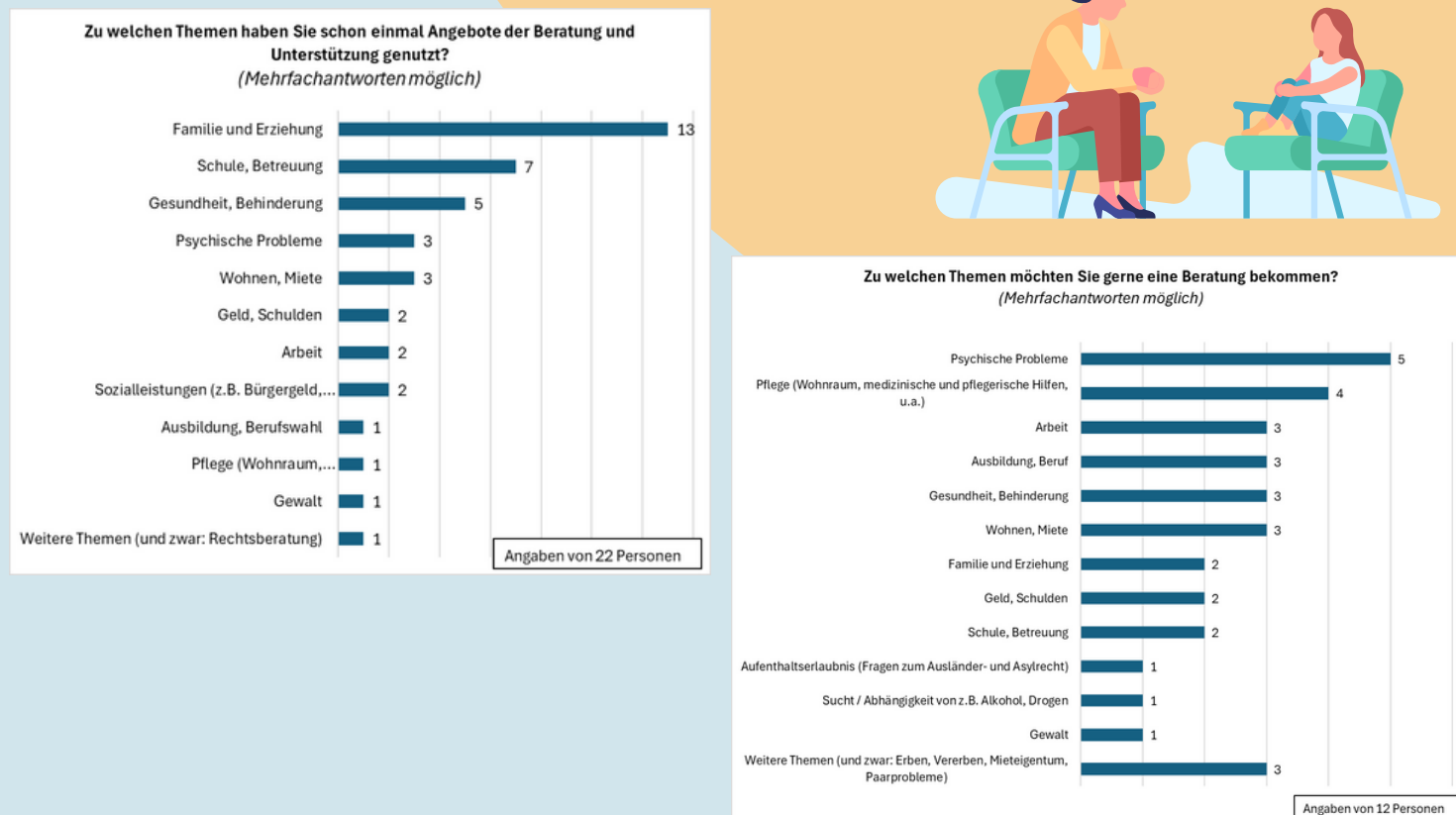
Sprachkurse



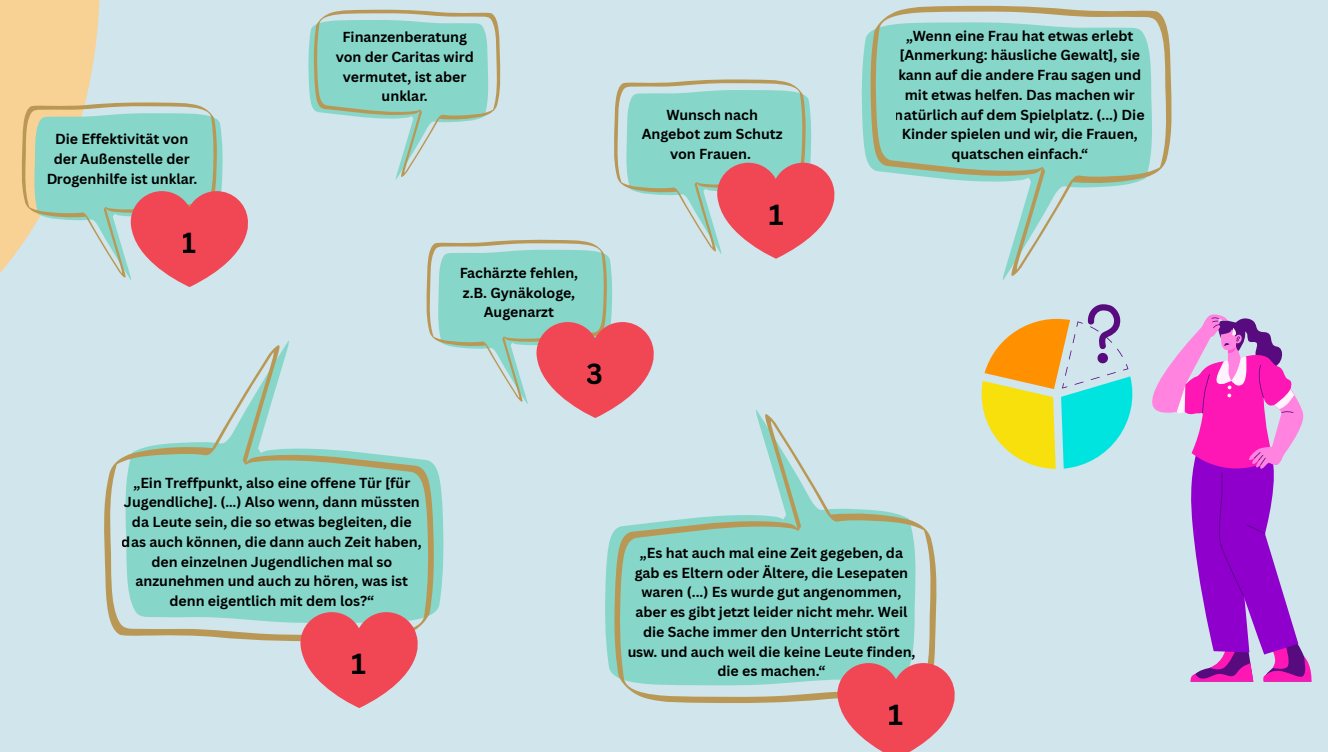
Diskriminierung



Beratung



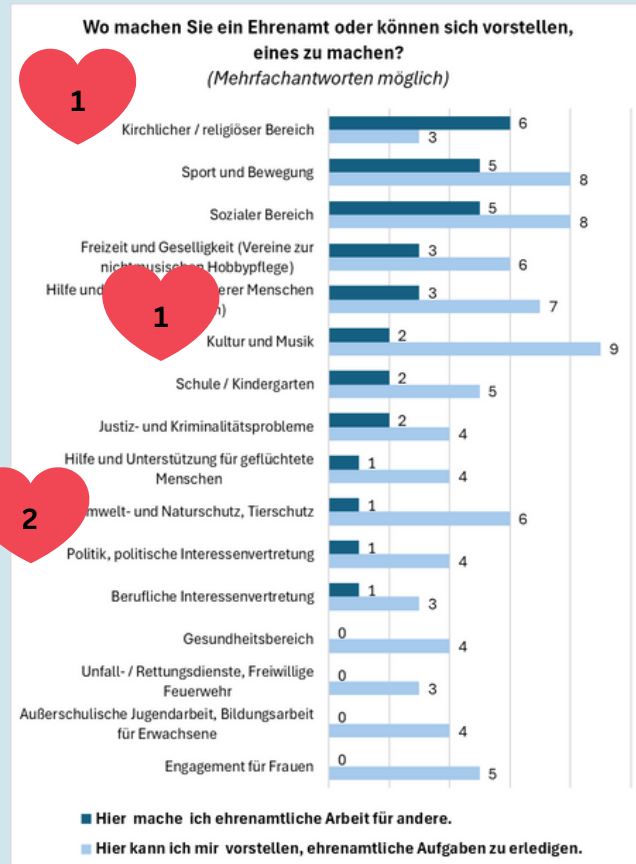
Was fehlt?



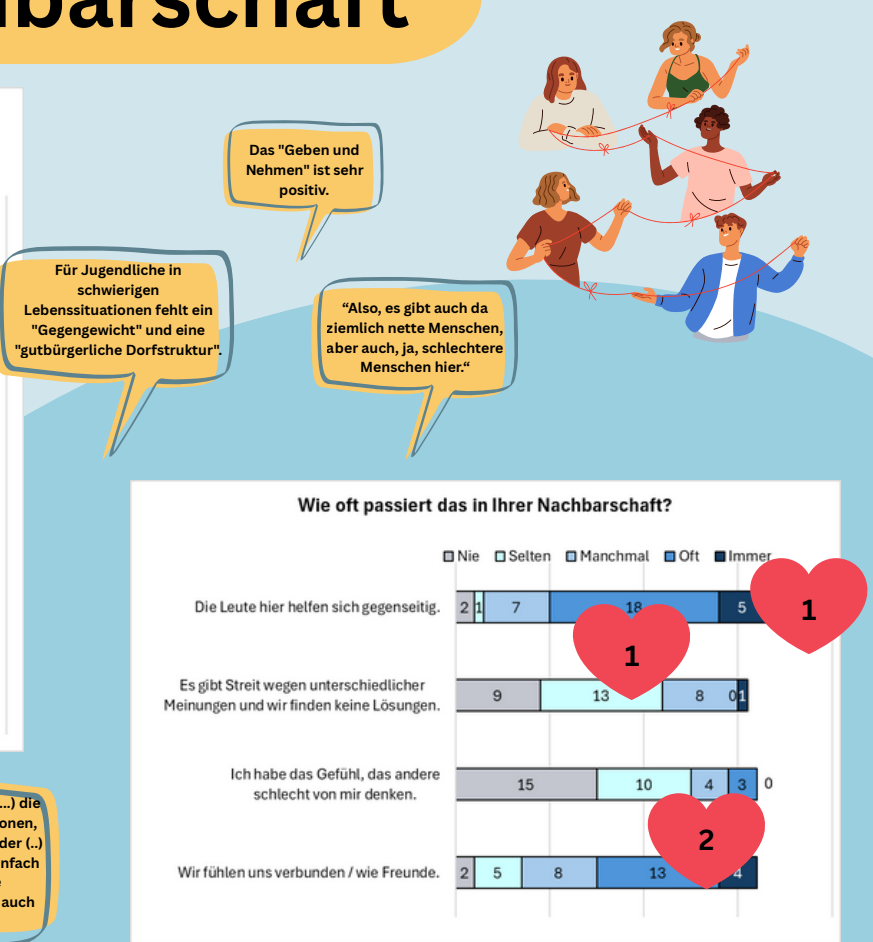
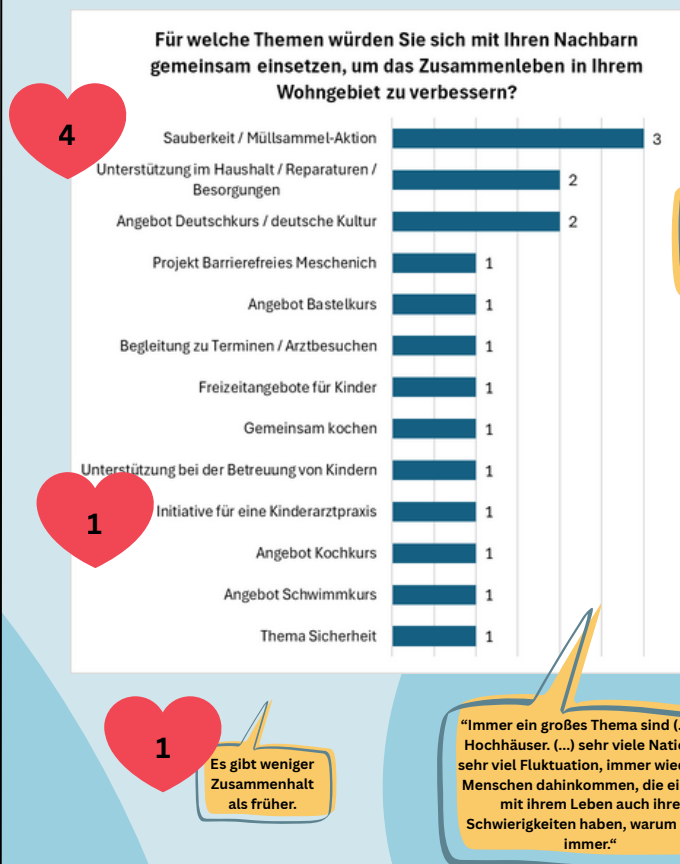
Thema 5: MITMACHEN VOR ORT

Barrieren	• Nachbarschaft: Abwehrhaltung / Desinteresse von Ortsansässigen • Identifikation: Wie hoch ist die Identifizierung mit dem Wohnumfeld? • Angebote: – Mangel an kostenfreien Räumlichkeiten, um Angebote zu gestalten – Finanzierung von Angeboten unklar, <i>Idee:</i> Stadtteil-Bürger-Fond oder ähnliches für Projekte vor Ort?
Ressourcen	• Engagement: – Dorfgemeinschaft – „Es ist gut, dass man hier etwas bewirken kann“ – „Es gibt viele Institutionen, bei denen man mitmachen kann bzw. könnte“ – AK Wohnraum Dialog braucht Bewohnerrat • Angebote: Pfarrheim ist offen für kostenlose Angebote (z.B. Bingo); Es gibt eine Kulturausstellungsgruppe „Kolping unterwegs“ 1x / Monat • Kommunikation: Seite „Stadtteilliebe“ (Magazin für den Kölner Süden) • Image: öffentliche Berichte / Artikel über Bürgerbeteiligung wären hilfreich für positives Image • Weitere Anmerkungen: „Gut ist, dass es so ein Forum wie Bürger*innen-Konferenz gibt“; Aktives Mitmachen = Angebote gestalten; passives Mitmachen = Angebote nutzen
Wünsche	• Nachbarschaft: – Willkommensstruktur (mehr Offenheit von Ortsansässigen gewünscht) – Mehr Menschen selbst für Begegnung gewinnen – offener Treffpunkt in Meschenich und Rondorf • Politik: – Informationsfluss aus BV verbessern – Regelmäßige BV-Politik-Sprechstunde vor Ort – „Politikprominenz“ auch hier vor Ort für Termine / Foren gewinnen – Bürger*innen aus dem Stadtteil motivieren, in die Lokalpolitik zu gehen • Angebote: – Mehr Reparatur- und sonstige Hilfen im Haushalt – auch Besuchsdienste – Übersicht für Mitmachangebote auch für Berufstätige – Werbung / Flyer: Anfahrsbeschreibung und einladendes Design wichtig; am Kölnberg Schaukasten nutzen • Kommunikation: – Abstimmung von Terminen aufs gesamte Jahr / Terminkalender gewünscht – Bündelung von Infos in Print -> „Dorfzeitung“ – Regelmäßige Info-Newsletter / Flyer in Briefkästen -> Menschen zum Verteilen finden

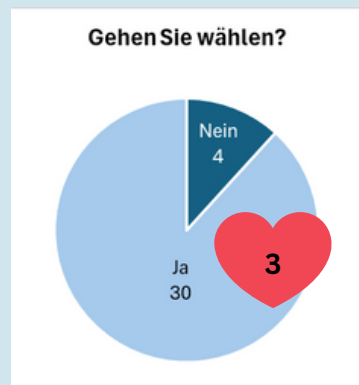
Ehrenamt



Nachbarschaft

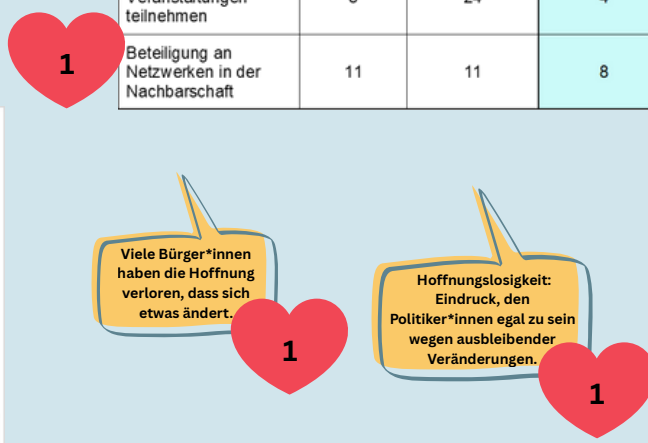


Politik & Wahlen



Politische Teilhabe: Was trifft auf Sie zu?

	Tue ich	Daran habe ich kein Interesse	Würde ich gerne tun	Gesamt
über politische Themen nachdenken	25	5	3	33
eigene politische Meinung sagen	23	7	4	34
Beteiligungsportal der Stadt Köln nutzen ("Meinung für Köln")	5	14	12	31
an politischen Veranstaltungen teilnehmen	3	24	4	31
Beteiligung an Netzwerken in der Nachbarschaft	11	11	8	30



Vorschläge



SONSTIGE BEITRÄGE	• AK Soziales Meschenich: wer kommt rein? • Wie repräsentativ sind die Diagramme / Plakate? (bei BK) • Stellwände sind ansprechend gestaltet (bei BK)
----------------------	---